

„Hinter verschlossener Tür am Projekt weitergedreht“

Kreisblatt Titelseite 25.1.2011

B 212 neu: Ortel und Brunkhorst kritisieren Verkehrsministerium scharf

Der Vorstoß des Bundesverkehrsministeriums für eine Ortsumgehung Delmenhorsts auf Ganderkeseeer Gebiet sorgt weiterhin für Verärgerung. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Holger Ortel will heute eine offizielle Anfrage stellen.

VON JENS T. SCHMIDT UND REINER HAASE

DELMENHORST-GANDERKESEE. „Brüskiert“, „hoch verärgert“ und „hintergangen“: Die FDP-Bundestagsabgeordnete Angelika Brunkhorst und ihr SPD-Parlamentskollege Holger Ortel zeigen sich empört, dass das Bundesverkehrsministerium die Planung der Delmenhorster Westumgehung über Ganderkeseeer Gebiet angewiesen hat, ohne die Politiker wenigstens gleichzeitig zu informieren. „Das ist an der Politik vorbei geschehen. Das ist eine Art und Weise, die sich nicht gehört“, stellt Ortel auf Nachfrage klar.

Der Sozialdemokrat erinnert an den Besuch einer Ganderkeseeer Delegation mit Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas an der Spitze in Hannover im März 2010. Klare Aussage von Wirtschafts- und Verkehrsminister Jörg Bode damals: Das Land habe nicht die Absicht, eine solche Straße zu planen

oder zu bauen. Nun sehe es so aus, als mache die Verwaltung, was sie wolle, während die Politik den „Kopf hinhalten“ müsse, beklagt sich Ortel.

Übliche Praxis sei das nicht, erklärt auch Brunkhorst: Straßenprojekte dieser Größenordnung würden normalerweise in einen Bedarfsplan mit Abstufungen der Dringlichkeit aufgenommen, sodass die Politik Gelegenheit habe, die Planung zu diskutieren und zu beeinflussen. „Da muss irgend jemand hinter verschlossener Tür am Projekt weitergedreht haben“, mutmaßt sie.

Ortel will heute eine offizielle Anfrage an das Ministerium richten. Inhalt: Wer war Initiator des Vorstoßes? Wie hoch sind die voraussichtlichen Kosten für die Umgehungsstraße? Wie soll die Finanzierung gesichert werden? Holger Ortel: „Dieser Bereich

ist chronisch unterfinanziert.“ Schon der erste Abschnitt der B 212 neu koste 60 Millionen Euro statt der ursprünglich veranschlagten 40 Millionen und werde erst 2016 statt 2014 fertig. „Wir sollten also nicht so tun, als würde die Straße schon morgen gebaut“, äußert Ortel Zweifel. Brunkhorst geht davon aus, dass eine Planung in einem so frühen Stadium noch verändert werden kann.

Ortel appelliert an Delmenhorst und Ganderkesee, sich auf eine gemeinsame Position zu verständigen. Die beiden Kommunen sollten sich nun

Grüne werfen CDU und FDP Unglaubwürdigkeit vor

gemeinsam mit dem Land an einen Tisch setzen.

Die Ganderkeseeer Grünen setzen auf Druck von unten und fordern schnelles Handeln. Für Vorstandssprecher Werner Köhler ergibt sich die „Entwicklungsachse“ folgerichtig aus der Planung des „Monstrums B 212 neu“, das der Landkreis Wesermarsch zwecks Anbindung an das Güterverkehrszentrum Bremen

wolle und von den Lobbyisten der Verkehrswirtschaft hinter den Kulissen befördert werde. Die „Dagegen“-Position der Landtagsabgeordneten Christian Dürr (FDP) und Ansgar Focke (CDU) – „ausgerechnet die Vertreter der Regierungsparteien“ – werten die Grünen als „wahltaktisches Manöver“. „Vielleicht sollten sie sich mit ihren Kollegen aus der Wesermarsch auf eine glaubwürdige Linie einigen“, meint Köhler.

Wenn der CDU-Abgeordnete Focke den von ihm für eine Delegation aus Ganderkesee eingeforderten Termin im Bundesverkehrsministerium erhält, will Bernhard Wolff, der Geschäftsführer des Kreislandvolks, auf jeden Fall mit von der Partie sein. „Wir sind massiv gegen die Entwicklungsachse, weil die Trasse landwirtschaftliche Betriebe durchschneiden würde“, erklärt Wolff. Mit Blick auf die aktuelle preistreibende Konkurrenz um landwirtschaftliche Flächen spiele auch der „Flächenfraß“ eine Rolle.

Das Bundesverkehrsministerium war gestern nicht in der Lage, gegenüber dem dk eine Stellungnahme abzugeben.